

Vom 07.10. – 25.10.2018 habe ich an einem Erasmus+ Programm in Estland teilgenommen. Das Programm „Erasmus+ / Mobilität des Bildungspersonals im Bereich Berufsbildung / Aufenthalt zu Lehr- und Unterrichtszwecken im Ausland“ richtete sich an Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiVs) an allen hessischen Studienseminaren. Die Ziele des Aufenthalts:

- Unterrichtspraxis in einer beruflichen Schule sammeln
- Gesamtüberblick über das Schulsystem gewinnen
- Land und Leute kennen lernen

Meine Schule:

Die berufliche Schule Vorumaa Kutsehariduskeskus in Voru/Estland bildet SuS vollzeitschulisch in folgenden beruflichen Fachrichtungen aus: Informationstechnologie, Wirtschaft & Verwaltung; Tourismus, Holz- und Metalltechnik, Mechatronik. Dort landete ich gemeinsam mit drei gewerblich-technischen LiVs. Als Lehrer des Faches Sozialwesen eine komplett andere Welt.



Für die Unterrichtspraxis wurde ich für 24 Std. in einer Klasse für Betriebswirtschaft eingesetzt und unterrichtete in englischer Sprache die Lerneinheit „Product Development“. Die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Unterrichts wurde mir frei gestellt. Da die Eröffnung von Kleinunternehmen in Estland mit geringen Hürden verbunden ist, wurden in der Klasse bereits bestehende Ideen für ein „business“ weiter entwickelt. Es wurden typisch estnische Geschenkboxen erfunden und Rezeptideen für ein Sushi-Hausrestaurant entwickelt!

Als Unterstützung der Lehrkraft war ich im Fachbereich „Tourism – Lernfeld Regional Tourism“ eingesetzt. Dazu gehörten Exkursionen zu unterschiedlichen regionalen Sehenswürdigkeiten mit Fachvorträgen z.B. wie ein kulturelles Gut zu einem „UNESCO World Heritage“ werden kann. Dies wurde am Beispiel des Weltkulturerbes „smoke sauna“ verdeutlicht. Im Rahmen der Exkursionen wurde ein Moor mit typischen Moorschuhen begangen und der höchste Berg des Baltikums (318m) erklommen. Die Gegend hat vor allem eins zu bieten: unberührte Natur soweit das Auge reicht!

Die Schule arbeitet eng mit allen anderen Schulen in der Umgebung zusammen. Aufgrund meines „unpassenden“ beruflichen Schwerpunkts wurde ich an andere Schulen zur Unterstützung ausgeliehen während meine LiV Kollegen schweißen, lackieren und löten durften.

24 Std. unterstützte ich die Deutschlehrerin des ortsansässigen Gymnasiums im Bereich Konversation. Weitere 6 Std. unterstützte ich die Grundschullehrerin einer Grundschulklasse mit „special needs“ im Nachbarort Polvo.

Dazu kamen Besuche weiterer Bildungseinrichtungen: Besichtigung der staatlichen Grundschule in Voru mit einem Schwerpunkt musisch-ästhetischer Bildung und internationaler Ausrichtung. Eine Vorzeigeschule welche man nur mit offen stehendem Mund begehen konnte. Die räumliche und technische Ausstattung ist mit keiner mir bekannten deutschen Schule vergleichbar. Am beeindruckendsten das Fach „Robotnik“, welches in

Kooperation mit Lego-Education ab der 1. Klasse unterrichtet wird und SuS ab dem ersten Schultag im Umgang mit Technik und Naturwissenschaften schult.
Besichtigung des neu gegründeten national organisierten Förder- und Beratungszentrums „Voru Rajaleida“.

Auch der kulturelle Auftrag des Austausches kam nicht zu kurz und es wurden Tage freigestellt, damit wir die Hauptstädte von Estland (Tallinn) und Lettland (Riga) an langen Wochenenden erkunden konnten! Baltikum – ich komme auf jeden Fall wieder!!

Holger Köhler, Februar 2019